

Hermann Dunda

Lieber Herr Dunda,

als privater ehrenamtlicher Sammler von Literatur, Schriftstücken, Postkarten, Landkarten, Stadtplänen und Gemälden über Ladenburg haben Sie die größte Ladenburg-Sammlung der Stadt zusammengetragen. Im Jahr 1998 feierte die Stadt ihr 1900-jähriges Jubiläum. Zu der vom Heimatbund dazu veranstalteten Ausstellung „Ladenburg – Ansichten aus vier Jahrhunderten“ konnten Sie aus Ihrem Fundus und anderswoher in dreijähriger Vorbereitung rund 75 Gemälde aus der Zeit von vor 1900 und ca. 40 Gemälde bis 1950 beitragen. Ohne Sie wäre diese Ausstellung nicht möglich gewesen.

Einige Jahre später verwendeten Sie das zusammengetragene Material für die Herausgabe eines Bildbands unter dem Titel: „Ladenburg – mit Stichel und Stift, Bilder vom alten Ladenburg bis Ende des 19. Jahrhunderts.“ Der beigegebene Text enthält wertvolle Informationen zu den Künstlern, Maltechniken und zu den geschichtlichen Hintergründen.

Auch an weiteren Ausstellungen des Heimatbundes waren Sie als Mitglied des Arbeitskreises Stadtgeschichte maßgeblich beteiligt. Dabei ging es z. B. um die Nachkriegsgeschichte, um die Wirtschaftsgeschichte oder um den Reichsgrafen von Seilern. Seit 2010 sind Sie auch Autor vieler Artikel des jährlich erscheinenden Ladenburger Jahrbuchs. Sowohl bei diesem als auch bei dem „Ladenburger Lexikon“ betätigen Sie sich als Lektor. Zu diesem Lexikon gibt es andernorts kaum etwas Vergleichbares.

Für die Verdienste um die Stadt Ladenburg verleihe ich Ihnen, Herr Dunda, die Ehrennadel des Arbeitskreises Heimatpflege und gratuliere Ihnen dazu herzlich.

Bernd Lehmann

Lieber Herr Lehmann,

Ihr Engagement im Ehrenamt gilt der Archäologie in Sulzfeld und Umgebung. In diese Wissenschaft haben Sie sich Jahr für Jahr autodidaktisch tiefer eingearbeitet. Ihr Arbeitsschwerpunkt ist das Sammeln von Überresten aus vergangenen Zeiten, vor allem aus der Frühgeschichte.

Nach intensiver Bodenbearbeitung durch die Landwirtschaft gelangen Ihnen bei Begehungen zahlreiche Funde von Überresten. Aber auch durch gezielte Nachsuche auf vermuteten Siedlungsarealen früherer Kulturen fanden Sie auf der Gemarkung Sulzfeld Überreste verschiedener Epochen: von der Alt- und Jungsteinzeit bis in die Zeit der Franken im siebten nachchristlichen Jahrhundert.

Was Sie gefunden haben, stellten Sie dem Archiv der Natur- und Heimatfreunde im Bürgerhaus in Sulzfeld zur Verfügung. Dort sind nun Ihre Funde wissenschaftlich aufbereitet und können in mehreren Vitrinen von der Öffentlichkeit besichtigt werden.

Bei Ausgrabungen durch das Landesdenkmalamt in Ihrer näheren Heimat sind Sie stets zur Stelle und helfen bei der Sicherung historischer Überreste. Vom Landesamt für Denkmalpflege in Karlsruhe wurde die Zusammenarbeit mit Ihnen ausdrücklich gewürdigt.

Für Ihre Verdienste um die Entdeckung und Bewahrung der genannten Funde bin ich Ihnen dankbar und zeichne Sie, lieber Herr Lehmann, mit der Ehrennadel des Arbeitskreises Heimatpflege aus.

Herzlichen Glückwunsch

Christel Marmann

Liebe Frau Marmann,

ich darf Sie heute mit der Ehrennadel des Arbeitskreises Heimatpflege Regierungsbezirk Karlsruhe auszeichnen. Sie gehören seit Jahrzehnten zu den Aktivposten des Geschichts- und Museumsvereins Mosbach. Seit dem Jahr 2005 gehören Sie als Schriftführerin dem Vorstand an. Sie zählen auch zu den Mitarbeiterinnen im Aufsichtskreis des Mosbacher Stadtmuseums.

Seit drei Jahrzehnten sind Sie engagierte Stadtführerin, bringen den Gästen in unzähligen Führungen die Geschichte der Stadt und deren Sehenswürdigkeiten näher und sind stets bereit, Termine auch kurzfristig zu übernehmen.

Großes Engagement zeigen Sie auch in der katholischen Pfarrgemeinde St. Cäcilia Mosbach. Sie sind Mitglied des Besuchsdienstes und machen insbesondere Neubürger mit den Einrichtungen der Gemeinde vertraut, wirken in der Leitung des „Forums Älterwerden“ mit und organisieren Nachmittage mit Kartenspiel und Seniorengymnastik. Viele Jahre arbeiten Sie in leitender Funktion in der Caritaskonferenz auf lokaler und regionaler Ebene und vertreten das Dekanat Mosbach in Gremien der Erzdiözese Freiburg.

Frau Marmann, ich gratuliere Ihnen zu der Auszeichnung, die Sie sich redlich verdient haben.

Prof. Dr. Manfred G. Raupp

Lieber Herr Prof. Raupp,

Ihr schulischer und beruflicher Werdegang ist eindrucksvoll. Er führte Sie von der Schule in Staffort über ein Studium an der Universität Hohenheim mit der Promotion zum Dr. oec. (oecologiae) bis zu Engagements an verschiedenen Universitäten des Auslands, in Tschechien, England, der Türkei und Rumänien, um nur einige Stationen zu nennen. Das alles ist aber nicht Gegenstand für Ihre heutige Ehrung.

Vielmehr geht es heute um Ihre ehrenamtlichen Verdienste im Bereich der Heimatforschung, der Familienkunde und der Regionalgeschichte. Schwerpunkte sind dabei der Tabakanbau in Ihrem Heimatort und das Leben und Wirken prägender Stafforter Persönlichkeiten. Besonders nennen möchte ich in diesem Zusammenhang das Ortsfamilienbuch, das Sie anlässlich der Stafforter 900-Jahrfeier veröffentlicht haben, sowie Arbeiten über das Schloss Stutensee und das „Dorf“ Staffort. Überregionale Bedeutung haben Publikationen über den Tabakanbau in Deutschland und Europa, jeweils in Beziehung gesetzt zu den Entwicklungen in Stutensee und speziell in dessen Ortsteil Staffort.

Über diese Veröffentlichungen hinaus sind Sie Mitglied in zahlreichen Vereinen, so z. B. im Verein für Fischerei- und Gewässerschutz und im Seniorenbeirat der Stadt Stutensee seit dessen Gründung. Ich freue mich, Ihnen, Herr Prof. Dr. Raupp, für Ihr außergewöhnliches Engagement die Ehrennadel des Arbeitskreises Heimatpflege verleihen zu können.

Walter August Scheidle

Lieber Herr Scheidle,

Ihre Mitgliedschaft in vielen heimatkundlichen Vereinen zeigt Ihre Verbundenheit mit der Region und ihrer Geschichte. Sie haben im Jahr 1995 den Heimat- und Museumsverein Blankenloch-Büchig mitgegründet und sind bis heute dessen zweiter Vorsitzender. Von den sieben weiteren Vereinen, bei denen Sie Mitglied sind, beschäftigen sich zwei mit der Spezialität, der Sie sich gewidmet haben: der Familienforschung.

Sie verfassten sechs Ortsfamilienbücher: für Blankenloch-Büchig, Spöck, Eggenstein, Leopoldshafen und Friedrichstal. Im November 2025 erschien als vorerst letztes Werk das über Graben, das in seinen zwei Bänden ca. 6000 Familienbiogramme umfasst. Mit diesen Veröffentlichungen haben Sie für die ehemalige Markgrafschaft Baden-Durlach genealogische Nachschlagewerke vorgelegt, die zugleich für die prosopographische und soziologische Erforschung dieses Territoriums von herausragender Bedeutung sind.

Herr Scheidle, Sie haben diese Arbeiten als Autodidakt ehrenamtlich und mit hohen finanziellen Eigenaufwendungen geleistet. Ohne eine außergewöhnliche Sorgfalt und Zielstrebigkeit wäre das nicht möglich gewesen. Sie haben sich dadurch die Auszeichnung mit der Ehrennadel des Arbeitskreises Heimatpflege verdient, die ich Ihnen hiermit verleihe. Herzlichen Glückwunsch!